

Saale-Beitrag.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 147.

Anzeigen

suchen die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Kreuzern, solche aus Halle mit 15 Pf. befristet und in der Expedition, nach meinen Annahmestellen und allen Anzeigen - Expeditionen angenommen. Bestimmen die Seite 60 Pf.

1891.

Halle a. d. S.

Sonnabend den 27. Juni

Deutsches Reich.

△ Berlin, 25. Juni. In unseren leitenden militärischen Kreisen wird die telegraphisch von uns gebrachte Meldung rühmlicher Blätter, der Gewerbetreibender Bannozi habe ein einflussreiches Memorandum über die Gewerbe-Verhältnisse erlassen, sehr ernst genommen. Schon vor etwa einem Monat ist darüber hier eingehende Verträge eingegangen, aus denen jedoch hervorgeht, daß die damit angelegten Verträge besonders hinsichtlich der Freizügigkeit sehr viel zu wünschen übrig lassen. Bannozi hatte seine Einbringung bereits früher mehreren Militärbehörden zum Anlauf angetragen. Letztendlich äußert sich darüber auch mehrere ernsthaft italienische Blätter recht kritisch.

△ Berlin, 25. Juni. Der vom Grafen Wittard dem Kaiser gewidmete formenreiche poetische Appell hat in letzter Zeit einen großen Erfolg erzielt. Dichtungen, welche sich erheben, wird der Kaiser damit förmlich überführt. Braduoli gebunden erschien in Wenden ein Gedicht von Wittard an den Kaiser, und bei Vogel in Düsseldorf ein Bündnis „Gedächtnis der Bismarck-Donette“, welche alle in mehr oder minder verlässiger gebundener Rede den Kaiser zum Bismarck bezeichnen.

△ Berlin, 25. Juni. Eine schwere Beschuldigung richtet Herr v. Bismarck in seinem Buche gegen Bismarck an die Adresse des Finanzministers Miquel, in welchem er den hinter der Thür stehenden Unterleuten General Gortals weilt. Er droht mit Entfaltungen über dessen angebliche Geschäftsbeziehung beim Bau der räumlichen Bahnen und bei anderen ähnlich beschaffenen Verbindungen. . . und verweist auf Korruptionen und andere intime Dokumente, welche seine weit reichenden Souveräne ihm darüber heimlich anvertraut hätten. Herr Miquel gilt in diesen Kreisen als sogenannter „Zubehörer“.

Dem Vernehmen nach werden die preussischen Staatsbahnen wegen des internationalen Verkehrs einmündig für den Eisenbahn-Frachtverkehr die Umwandlung der internationalen Tarife soweit vorbereitet, daß der Einführung zum 1. April 1892 kein Hindernis im Wege steht.

Jetzt ist die Auslieferung der 1. 3. der Emin Pascha-Exposition insizierten Wasser an den Reichskommissar P. Peters zu thun erfolgt. Es sind 450 noch sehr gut erhaltene Remington-Gewehre in 15 Kisten, welche im Sommer 1889 zu Sanibar von Admiral Fremantle beschlagnahmt und nach Aden zurückgeführt wurden. 20,000 scharfe Patronen dazu liegen in den kaiserlichen Depots in Dar-es-Salaam. Die Auslieferung erfolgte auf einen in London geäußerten Wunsch der deutschen Regierung. Das deutsche Emin Pascha-Komitee hat Herrn D. Peters die Wasser zu seiner Privat-Verfügung gestellt und dieser berathigt darüber beschlossen, daß die Waffen zum Wessan der in Duboka an Victoria-See anzuliegenden Schiffstation verwendet werden sollen, theils als Ausübung für die dortigen zu entsendende Expedition, theils sollen sie verfaßt werden und der Ertrag der Real-Peters-Stiftung überwiesen werden.

* Wie wir berichtet haben, wird die Insel Helgoland eine ständige militärische Besatzung erhalten. Mit dem Dampfer „Vorems“ sollte am 25. Juni die erste Besatzung einziehen, die aus einem Offizier, 4 Unteroffizieren und 52 Mann besteht. Führer der Abtheilung ist Lieutenant z. S. Rosenholz.

△ Erfurt, 25. Juni. Vor einiger Zeit war man von sozialdemokratischer Seite bemüht, die wegen der Sozialen Misshandlungen in Untersuchung gezogenen und dann auch bestaaten Beklemer anderen Parteien zuzurechnen und so eine Schuld eigener Parteimitglieder abzulagern. Unwiderlich muß es sich auswirken, daß in letzter Zeit wiederholt in der sozialdemokratischen „Vorwärts“ Zeitungen über Beiträge für unsere inaktiven Mitglieder „Vorwärts“ geliefert werden. Einer der Beklemer, Schulz, der getrieben in anderer Sache hier als Zeuge vernommen wurde, hat dem Schreiber dieses von ihm angelegentlich Kenntnis gab, hat indeß selber hier mit ihm zusammenstehenden Frau Anweisung dahin zu ertheilen beabsichtigt, von den genannten Quellen nichts anzunehmen, da sie vorwiegend durch die durch die Sozialen Misshandlungen und die Freundschaft eines von ihm-Mitglieds geschickt ist. Sch. sieht bittere Neise und weiß, wenn er eigentlich keine Strafe zu danten hat.

Halle und Umgegend.

Halle, den 26. Juni. Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis hält in Ausführung eines früheren Beschlusses, wonach im Laufe der Sommerzeit über die in den Ortschaften des Saalkreises ordentliche bzw. außerordentliche Versammlungen abgehalten werden sollen, nächsten Sonntag in Schwarsen Ader zu Böbzin eine Versammlung. In derselben werden verschiedene wichtige Fragen, insbesondere die der Aufhebung der Getreidezölle, zur Beredung gelangen.

Der Kirch. Anzeiger erinnert daran, daß eine Feiertage, wie sie der bevorstehende Sonntag uns bringen wird, die Grundheiligung zu einer Kirche, seit den Tagen der Reformation und noch länger in unserer Stadt nicht begangen worden ist. Seit der Reformation sind neue Kirchen in Halle nicht erbaut worden. Ob im Jahre 1740, als die alte St. Georgen-Kirche abgebrannt war, der Neubau durch eine feierliche Grundheiligung begangen ist, wissen wir zwar nicht, aber dieser Fall hat doch nur einen Erfolg für die durch den Brand am 6. Jan. 1740 vernichtete alte Kirche. Die zwei Neubauten kirchlicher Gebäude, der Kapelle im Datschenschaube 1. 3. 1809 und in den Klünken 1. 3. 1883 kommen hierbei um so weniger in Betracht, als seit der Reformation mancher kirchliche Gebäude schon früher abgebrochen oder überhaupt vernichtet wurden. Für den jetzt gebundenen Kirchenbau, einer zweiten Kirche für die Gemeinde St. Laurentii, wurde das Grundstück dem Gönne, Kirchbauverein 1. 3. 1883 zur Verfügung gestellt und von diesem sofort der Neuanfangen übergeben. Der Hoffnung, daß der Kirchenbau bald begonnen werden könnte, hatten sich mancherlei Schwierigkeiten entgegen. Diese sind jetzt überwunden. Die Feier der Grundheiligung findet am Sonntag um 5 Uhr auf dem Kirchenbauplatze statt. Zu derselben wird auch der Generalinspektor D. Schulze erwartet.

— Die Umgrenzung der neuen Parochie, welche im Süden der Stadt gebildet werden soll, ist nun von Vertretern der beteiligten Parochiegemeinden zu St. Ulrich und St. Georgen in Gemeinschaft mit dem Stadluperintendenten und dem Vertreter des Magistrats beraten worden. Dabei sind nach dem Kirch. Anzeiger folgende Grenzen in Vorschlag gebracht, für welche demnächst bei den zukünftigen Verhandlungen die Genehmigung beantragt werden dürfte. Von Osten beginnend bildet dort die Grenze gegen die Ulrichsgemeinde der Eisenbahndamm der Straße nach Leipzig oder die alte Leipziger Chaussee, in der weiteren Fortsetzung nach Westen die Königsstraße bis zur Kreuzung mit der Verbeirerstraße. Hier beginnt die Linie, die ersten Häuser der Lindenstraße umschließt, hinüber auf die Lindenstraße und zieht sich dann in der Streifenbreite und deren planmäßige Vergrößerung bis zur Verbeirerstraße fort, umschließt die Wollschänke bis zur Verbeirerstraße und geht an dieser südlich weiter bis zur Friedenstrasse, so daß die westlich von der Verbeirerstraße und nördlich von der Friedenstrasse liegenden oder noch anzuliegenden Straßen bis zum Vollerweg bei der St. Georgengemeinde verbleiben. Die genannten begrenzenden Straßen werden, außer dem kleinen Süd der Lindenstraße, mit beiden Seiten zu der neuen Parochie gewiesen, so daß die Grenze nicht durch die Mitte der Straßen geht, wie dies bei der Parochialentstellung in der Stadt Oster der Fall ist. Ihren Hof wird die neue Kirche nimmlich befristet an dem Schnittpunkt der Friedstraße und der Gassenstraße, etwa im Mittelbunde der neuen Parochie, erhalten. — Die Kirchen gemeindevertretung von St. Ulrich hat, wie wir böden, in einer gestern abgehaltenen Sitzung gegen diese Abgrenzung Einspruch erhoben.

— Für einen der Ehrenbürger unserer Stadt bedeutet der heutige Tag ein letztes Jubiläum. Dr. Regierungsrath a. D. Damprecht, welcher seit fast einer halben von Jahren, bis zu seinem Tode, für etwa 30 Jahre lang erlangte Auscheiden, in dem Ehrenamte als unbedeutendes Magistratsmitglied dem städtischen Dienste gewidmet hat, vollendete heute sein 90. Lebensjahr. Der Jubilar erfreut sich noch einer ungewöhnlichen Frische an Körper und Geist; er bezieht den Tag in englischen Familienkreise, aber zahlreiche Freunde und selbst Bekannte widmeten ihm herzliche Glückwünsche.

Nachdem man mehrerer ereignisreiche alle Schwierigkeiten, welche sich dem elektrischen Betriebe der Stadtbahn darbieten, als beseitigt gelten dürfen, hat die Bahnverwaltung am nächsten Dienstag Termin zum Verkauf des Restbestandes der Pferde angelegt. Es kommen noch, nachdem bereits zweimal Versteigerungen erfolgt sind, 34 Stück solcher zum Verkauf.

Das neue Landgericht Gräßlich ob, wie es amtlich heißt kreuz, wird in den nächsten Tagen seiner Bestimmung übergeben werden und sich mit dem im angrenzenden Heugle bestand zu verbinden. Mit Schluß des Monats Juni können nämlich die auf die verschiedenen Stationen in der Provinz vertheilte Gengale in das Gebiet zurück, diesmal gehen sie unmittelbar in das neue Gebiet der Gräßlich ob, was ihnen früher eine genauere Anweisung von fast allen Befahren und drohenden Gefahren nachgedruckt Bekräftigung des Gebiets veröffentlicht. Im Aufsatze davon bemerkte wir noch, daß außer dem Gräßlich ob (Hm. v. Brancon) das Beamtenpersonal aus einem Rentamen, einem den Kreis und Städtischen vertheilten Zeitmeister und 20 rathenartig angelegten Beamten besteht. Letztere haben den Rest der Gengale und den Städtischen auszuführen und werden für die Zeitperiode (2. Jan. - 30. Juni) mit den Gengalen nach den verschiedenen Stationen der Provinz kommandirt. Der Pferdebestand ist 65 Gengale und 4 Wagenpferde. Der Zweck des Gebiets ist befristet die Vertheilung der Landesbesatzung der Provinz.

Dem Ober-Postkassen-Kassier Schräder hier ist nach Ablegung des Reichstages sein seitliches Ergehen aus dem Dienst der Charakter als Rechnung-Rath verliehen.

Von einem bedeutenden Unfälle wurde heute früh ein Mann durch ein Eisenstück betroffen, indem er auf dem Wege zum Bahnhof beim Verlassen eines Wagens der Stadtbahn, der sich wieder in Bewegung setzte, ehe der betr. Fahrgast auf dem Fahrdamm Fuß gefaßt hatte, zu Falle kam. Er fiel dabei so unglücklich, daß er einen Schenkel an der Hüfte mit großer Gewalt abgerissen und sich so unglücklich, daß er einen Arm brach. — Gleich beim erging es gestern früh einem in der St. Ulrichstraße beschäftigten Schlossergesellen. Derselbe glitt im Schlafröhre aus und brach ein Bein am Knöchelgebinde. In beiden Fällen wurden die Verletzten der Königl. Klinik zugetrieben. — In die hal. Anlagen ist es nicht nur noch der 7. Jahrgang der 7. Klasse, sondern auch der Schülerkreise wohnhaften Zimmermanns gebracht. Ein zweijähriges Mädchen hatte mit einer Nadel nach dem Kinde geworfen und dabei dasselbe am rechten Auge schwer beschädigt.

— Mittelbungen aus Halle befinden sich auch in der 3. Beilage dieser Nummer.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtrathordnen-Versammlung

Montag den 29. Juni, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Etliche Aenderungen und Reparaturen im Hause Trödel Nr. 17.
2. Feststellung der Einheit eines Theiles der Verbeirerstraße bezugs Bestimmung der Anlagekosten.
3. Genehmigung eines mit dem Zimmermann Köberlich abzuschließenden Vergleichs.
4. Mittelstellung eines Beschlusses des Bezirks-Ausschusses in einer Zwangsangelegenheit.
5. Bestimmung einer Barackelstraße zur Straße B. des östlichen Wohnungsplans.
6. Feststellung der Konstellation im östlichen Wohnungsplan.
7. Ueberweisung von Klümmelsteinen im südlichen Grundstücke Rathhausgasse 18 an die Feuerwehr.
8. Entlastung der Rechnungen der Theaterkasse für die Jahre 1888/89 und 1889/90.
9. Entlastung der Rechnungen der Trottoirkasse für die Jahre 1887/88, 1888/89 und 1889/90.
10. Nachbewilligung für die katholische Schule.
11. Durchführung der Kleinen Ulrichstraße auf die Marxstraße und die auf deren Vertheilung gerichtete Bestimmung.
12. Anstellung eines Polizei-Gezanten.
13. Annahme eines öffentlichen Wagnis-Vertrages zur Unterhaltung städtischer Wege und Anlagestellung gegen zwei zur Zahlung Verpflichtete.
14. Anstellung eines Feldwebels bei der Feuerwehr.

Der Stadtrathordnen-Vorsteher.

Dr. W. Dittmer.

Stadt-Verkehr.

Gastspiel der Westmaraner.

Stadtheater's Lustspiel „Die besäzte Wiberpässige“ behandelt ein unaltes Thema, so alt wie die Menschheit selbst. Von Oben an hat es böse Weiber gegeben und eben so lange sich nach mehr oder weniger Erlöse von „fäkeren“ Geschlecht Vertheilung gemacht worden, sich die unendliche Position als Herren der Schöpfung zu setzen, die verloren wieder zu erobern. Die Literatur aller Völker hat sich deshalb gerade dieses Stoffes mit Vorliebe bemächtigt und namentlich dem deutschen Volksdramen sagte er zu, daß wir ihn schon früh dem deutschen Theater zu verdanken haben und uns mit ihm nicht trennen können. Wenn Stadtheater's Wiberpässige verhältnismäßig zeitig beizuliegende Aufnahme und vertheilungsbearbeitung gefunden hat. Die gelinge Aufführung war getragen von acht Stadtheater'sidem Geiste: die Farben kräftig und doch vornehm wirkend, die Sprache frei und das Instrumentell lebendig, mit einem Worte, ein ausser, zum Theil vorzüglichen Auffstellungen, wirkungsvolles Ganze. Dies Lob, das wir dem Spiele spenden, müssen wir dem Stücke in der gefirigen, selber so beliebt gewordenen Wiberpässige oder besser Vertheilung widmen. Der Musikstil, dessen Mäßigkeit in Stadtheater's Dramen wir durchaus nicht die Berechtigung verlagern, das denn doch etwas zu hoch gewürdigt und dem Musikstil das Hauptvertheilung, die innere Wahrheit, genannt, genannt. Wir glauben gern, daß Vertheilung der rechte Mann ist, die wilde Wiberpässige zu säumen, und daß er dies auf eine feinere Art als die angeordnete nicht hätte erzielen können, bezweifelnd aber stark, daß es ihm so schnell, nach so wichtigen Proben gefiriger und vorzüglicher Hebeligkeit gelungen ist, die große Wohlthat zum gefirigen Mann zu machen. Der langsame, psychologisch folgerichtige Umfassung in Katharina's Charakter geht durch die gerade brutale Streichung der für die Wandlung wichtigen Szenen vollständig verloren und macht das lebenswahre Charakterbild zum Gerbit eines solchen.

Was die Kunst der Darstellung betrag, um diesen Eindruck zu mildern, hat Fel Hildegard Zeuke als „Katharina“ gefirigt. Wir wissen nicht, ob wir der jugendlichen Auffassung dieser Rolle, wie sie uns Maria Barany gegeben hat, oder über in voller reifer Frauenhöhe prägnant Katharina den Vorzug geben sollen, jedenfalls dürfte sich die letztere Auffassung mit ihrem Sinne, damit die demnächstigen Wiberpässige, die innere Wahrheit, genannt, genannt. Wir glauben gern, daß Vertheilung der rechte Mann ist, die wilde Wiberpässige zu säumen, und daß er dies auf eine feinere Art als die angeordnete nicht hätte erzielen können, bezweifelnd aber stark, daß es ihm so schnell, nach so wichtigen Proben gefiriger und vorzüglicher Hebeligkeit gelungen ist, die große Wohlthat zum gefirigen Mann zu machen. Der langsame, psychologisch folgerichtige Umfassung in Katharina's Charakter geht durch die gerade brutale Streichung der für die Wandlung wichtigen Szenen vollständig verloren und macht das lebenswahre Charakterbild zum Gerbit eines solchen.

Was die Kunst der Darstellung betrag, um diesen Eindruck zu mildern, hat Fel Hildegard Zeuke als „Katharina“ gefirigt. Wir wissen nicht, ob wir der jugendlichen Auffassung dieser Rolle, wie sie uns Maria Barany gegeben hat, oder über in voller reifer Frauenhöhe prägnant Katharina den Vorzug geben sollen, jedenfalls dürfte sich die letztere Auffassung mit ihrem Sinne, damit die demnächstigen Wiberpässige, die innere Wahrheit, genannt, genannt. Wir glauben gern, daß Vertheilung der rechte Mann ist, die wilde Wiberpässige zu säumen, und daß er dies auf eine feinere Art als die angeordnete nicht hätte erzielen können, bezweifelnd aber stark, daß es ihm so schnell, nach so wichtigen Proben gefiriger und vorzüglicher Hebeligkeit gelungen ist, die große Wohlthat zum gefirigen Mann zu machen. Der langsame, psychologisch folgerichtige Umfassung in Katharina's Charakter geht durch die gerade brutale Streichung der für die Wandlung wichtigen Szenen vollständig verloren und macht das lebenswahre Charakterbild zum Gerbit eines solchen.

Kreisynode der Stadtheorie Halle.

Die heute vormittag im Stadtrathordnen-Sitzungssaal unter Vorsitz des Hm. Superintendenten D. Förster abgehaltene Kreisynode der Stadtheorie wurde durch Schriftleitung und Beibei des Hm. Oberverwalter geleitet.

Der Herr Superintendent machte an die Herren Geistlichen eine Einladung zur Theilnahme an der feierlichen Grundheiligung für das von der Neumarktgemeinde auf dem Wettinerplatze zu erigierende neue, Stiephenskirchliche benannte Gotteshaus. Die Veranlassung der Theilnahme erfolgt nachmittags 4 1/2 Uhr in der Neumarktgasse, von wo sich die Theilnehmer in größter Zahl nach dem Bauplatze begeben.

Der Herr Superintendent machte an die Herren Geistlichen eine Einladung zur Theilnahme an der feierlichen Grundheiligung für das von der Neumarktgemeinde auf dem Wettinerplatze zu erigierende neue, Stiephenskirchliche benannte Gotteshaus. Die Veranlassung der Theilnahme erfolgt nachmittags 4 1/2 Uhr in der Neumarktgasse, von wo sich die Theilnehmer in größter Zahl nach dem Bauplatze begeben.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Verbindungs-Verband:

Geb. 1887: 277 Millionen M.

Geb. 1888: 296 Millionen M.

Geb. 1889: 315 Millionen M.



Beitrag-Verbindungs-Verband:

Geb. 1887: 616 Millionen M.

Geb. 1888: 649 Millionen M.

Geb. 1889: 653 Millionen M.

Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig gehört zu den ältesten und geachteten, sowie vermögenden der hohen Verbindungen, welche sie fortgesetzt an ihre Versicherten stellt, zu den sichersten und billigsten Gesellschaften Deutschlands und steht, was günstige Versicherungsbedingungen anbetrifft, seit Einführung der Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig, seit ihrer Gründung, in jeder Hinsicht den besten nicht entgegen. Die Beiträge stellen sich bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig durch die hohe Dividende auf die Dauer außerordentlich niedrig, und betragen beispielsweise bei einer lebenslänglichen Versicherung von 10000 M. nach Eintritt in den Dividendenjahre, d. h. vom 6. Ver-

sicherungsjahre an, für das Eintrittsalter von 30 Jahren nur noch 152 M., von 40 Jahren nur noch 196 M., von 50 Jahren nur noch 273 M. 80 S., von 60 Jahren nur noch 415 M. 30 S. pro Jahr. Die Gesellschaft übernimmt auch sogenannte Kinder- (Kaufsteuer, Militärdienst-) Versicherungen. Nähere Auskunft ertheilt die Gesellschaft selbst oder deren Vertreter in Halle a. d. Saale:

General-Agentur:
Dunis & Knauff, Dd. Leipzigerstr.
Haupt-Agentur:
Reinhold Meißner, Gewandstraße 9.

Magdeburger 3 1/2 % Stadtanleihe von 1891

Subscription auf Mark 8000000 Nom.
am Montag den 29. Juni 1891.
zum Preise von **94,20** 0/10.

Die unterzeichneten Bankfirmen sind bereit, rechtzeitige Anmeldungen entgegenzunehmen und kostenfrei zu vermitteln.

Halle (Saale), 26. Juni 1891.

Hermann Arnhold & Co.,
Bank-Comm.-Ges.

Hallescher Bankverein von
Kulisch, Kaempff & Co.

H. F. Lehmann. **Reinhold Steckner.**

Fernsprecher Nr. 192. Moritz König, Diakonstraße Nr. 9.

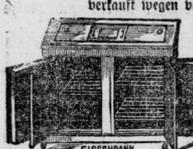
verkauft wegen vorgerückter Saison den Rest seiner

Eischränke,

darunter einen großen Unterfrant, und die noch vorhandenen

Fliegenschränke, Speise-Kühler und Fleischkästen

unter Selbstkostenpreis.



Deutsches Fabrikat!

Mähmaschinen

für Klee und Getreide.

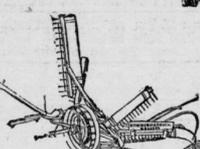
Eigene Konstruktion! „Teutonia“ Eigene Konstruktion!

einfachstes und dauerhaftestes System, nach dem Urtheile vieler Hundert landwirthschaftlicher Autoritäten die beste, solideste Maschine am Markte. (Zahlreiche Referenzen zu Diensten.)

Getreide-Mähmaschine mit selbstthätigem Garbenbinde-Apparat, Neueste Klee- und Grasmähmaschine mit verdeckten Zahnrädern, Park-Rasenmäher, Schleifsteine mit Gestell für Mähmaschinen-Messer, Schleppharken in allen Breiten, Heurechen etc.

empfehlen zu ermäßigten Preisen

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).



Ziehungslisten

Wormser Dombau-Lotterie à 10 M Porto 5 S.
Loose des Berliner Thierisch-Vereins à 1 M Ziehung den 15. Juli.
Loose zur Erbauung eines Millionenhauses in Deutsch-Ostafrika à 1 M Ziehung den 1. Oktober.
Rottke & Loose à 1 M Ziehung den 12. Oktober.
Berliner Kunstausstellung-Loose à 1 M Ziehung den 20. bis 23. Oktober.
Niederringer Pferde-Loose à 3 M Ziehung den 8. Oktober.
Frankfurter Geld-Loose. Hauptgewinn 100000 M Ziehung den 2. November. Ganze Loose 5 M Halbe 3 M Viertel 1 M 50 S.
1 Anteil an einem Gesellschafts-Anteil von 50 Loose 7 M
1 Anteil an 5 Spielen 2 M
1 Anteil an 10 Spielen 6 M
Weimar-Loose à 1 M Ziehung den 12. Dezember.
Porto und Ziehungsliste 25 S.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Richard Schroedel,

Halle a. S., Große Ulrichstraße 48.

Für die Reise.

Conservirte Gemüse u. Früchte, Fleischspeisen, Fleischextracte, Bonillonkapseln, Chocoladen, Cacaos, Fruchtsäfte, Liqueure, Frühstücksweine, Braunschweiger und Thüringer Cervelatwurst, Lachsschinken, echt ung. Salami, Zunge, Oelsardinen, Hummer etc. etc.

empfehlen

Gleim & Windmüller,

Leipzigerstraße 95/96 — Fernsprecher 534.

Prof. Hollaender
prakt. Arzt und Zahnarzt
Marktplatz 13, II.

Rechtssachen!

Klagen, Zahlungsbegehre, Testament, Kaufverträge, auferlegte Recorden fertigt. Einziehung von Forderungen, Kapital- u. Kauf- u. Verkaufsvermittlung. Auskunft in gerichtl. Angelegenheiten. Für Vertretung v. Zeugnissen sorgt **Geistl. C. Schröder,** Geistl. 56. Volks-Anwalt, 56.

Gelegenheitskauf!

Sonnenschirme wegen vorgerückter Jahreszeit theils unter Herstellungskosten-Preisen.

Schirmfabrik Fritz Behrens, Halle a/S.,
69 Gr. Steinstr. 69, Ecke Neumhäuser.

Gänzlicher Ausverkauf.

zu bedeutend ermäßigten Preisen empfehle ich:
schwarze Seidenstoffe, schwarze Cachemires, schwarze gemusterte Stoffe, schwarze Wollgrenadins sowie colorirte **Kleiderstoffe** in glatt, carroit und gestreift.

Demer zu einem billigen Preisen die großen Vorräthe in Inletts, Bettzeugen, Bettdeckelchen ohne Nacht, Leinen, Hemden, Tüchern, Shirtings, Gardinen, Tischdeckern, Handtüchern, Waschentüchern, Wischtüchern und vielen anderen Artikeln.

Mechanische Weberei J. Bräude,

Nicolaistraße 10^B (Großer Schlam).

Lehranstalt f. landwirthsch. Buchführung

des landwirthschaftl. Beamten-Vereins
zu Halle a/S. (Gegr. 1879.)

Der Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Dauer eines Curus 3-4 Wochen. Honorar gering. — Nach Schluss wird den Schülern Stellung als Verwaltung, Rechnungsführer etc. nachgewiesen. Probezeit gratis.

Geschäftsf.: **Gr. Ulrichstraße 23.** Die Direction.

Max Wilke,

Maler und Firmaschreiber,
Große Steinstraße Nr. 29,
empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei billiger Preisstellung.

Handelslehranstalt

R. Gollasch, Halle a. S., Niemeyerstraße 6, dicht am Südbahnhof.
Buchführung, kaufm. Rechnen, französisch etc. Probezeit franco.
Der Unterricht der Anstalt ist vorbereitend Einzel-Unterricht; daher die schnellen und günstigen Erfolge.

Akademische Lehr-Anstalt I. Ranges

für feine Damenschneiderei.
Ul. System der Berliner Akademie. Dauer der Nachmittags-Curse 2 Monat. Volle Garantie für Erlösa. Honorar mäßig. Unwürdigen wird Pension nachgewiesen.
Clara Martin, Wilhelmstraße 16.

Theekenner

trinken mit Vorliebe

THEE

E. Brandsma

AMSTERDAM.

Beliebt wird hingewiesen auf Melange F. à 4 Mark pr. Pfund.

Bei eleganten Packungen von 1/4, 1/2 und 1/4 Pfund käuflich bei **Joh. Friedr. Coster, Delicat-Höhl.** — A. Steinbach, Drogerie in Halle a/S.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich die **Bäckerei am Harz (im Brockenhaus)** Sommersend den 27. Juni übernehme.

Sindem ich verpflichte, stets gutmachende Waare zu liefern, bitte mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, und solche hochachtungsvoll

A. Lehmann, Bäckermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung jetzt

Vindenstraße 21b

befindet.

Th. Bernhardt,

Maler.

Lenormand

Charlottenstraße 12a, Hof 1 Zr.

Plaviers werden sauber gestirmt und repar. d. **Laur. Taubensch. 14.**

Zur Anfertigung aufstehender Damen- und Kinder-Garderobe empfiehlt sich **Frau E. Hohmann, Nicolaistr. 9, I.**

Herrenschagen

werden gut ausgebessert, gereinigt, aufgebügelt **Bredershof 6, Hof 1 Zr.**

Reisekörbe in allen Größen,

Kinderwagen von den einfachsten bis zum elegantesten, sowie alle anderen **Korbwaren** empfiehlt billigst **L. Becher, Gr. Wallstraße 18.**



Blatten, Papier, Chemikalien und alle Utensilien, sowie alle photographischen Bedarfs-Artikel empf. billigst

Georg Zeising,

Große Ulrichstraße 62,
Ecke Große Steinstraße.

Karl Eckhardt,

Büchsenmacher, Leipzigerstraße 33,
Lager fertiger Waagen-Geläcke.

Klereriter

offenrevolventen Dampfmaschinen, Dampfboje, Cöthen, Louis Plenz, Cöthen i. Anb.